

## Haushaltsrede zum Haushaltsplan der Stadt Stadtallendorf 2012



- es gilt das gesprochene Wort -

Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine Damen, meine Herren,

wir befinden uns in einer interessanten Zeit, einer Zeit der Veränderung. Das hat sich schon im letzten Jahr gezeigt, als sich die politischen Werte verschoben haben, weg von Atomstrom hin zu nachhaltigeren Energieformen.

Der Arabische Frühling ist ein deutliches Zeichen für eine willentliche Änderung der weltweiten Gesellschaft. Weg von der Bevormundung hin zur Teilhabe an der politischen Willensbildung.

In Stuttgart gehen die Bürger auf die Straßen, um zu protestieren. Im „Ländle“ haben sie im Frühjahr 2011 einen Grünen zum Ministerpräsidenten gemacht. Hier in Stadtallendorf haben sich einige Bürger entschlossen, aktiv in den Kommunalwahlkampf einzusteigen und sind dann mit 4 Mandaten hier im Stadtparlament belohnt worden.

Das ist aber noch nicht alles an Veränderung. Im Herbst letzten Jahres votierten die Bürger Stadtallendorfs mehrheitlich für einen Bürgermeisterkandidaten der nicht der CDU angehört. Das war und ist ein deutliches Zeichen für eine gewünschte Verschiebung der Machtverhältnisse.

Uns Mandatsträgern steht nun eine wichtige Aufgabe bevor, wir müssen mehr miteinander reden und uns abstimmen für das Wohl unserer Stadt. Keine Fraktion hier in diesem Haus besitzt die absolute Mehrheit, so sollte und muss der Kompromiss gesucht werden.

Nach meiner Meinung ist das die eigentliche Botschaft, die uns der Wähler aufgetragen hat.

Vor uns liegt nun ein Haushaltsplan der Stadt Stadallendorf zur Verabschiedung. Einen Haushaltsentwurf der vom jetzigen Bürgermeister Manfred Voller konzipiert und eingebracht worden ist, aber von seinem Nachfolger Christian Somogyi umgesetzt werden muss.

Eine nicht ganz einfache Situation, die wir hier vorfinden.

Die momentane Lage ist nicht schlecht, wenn auch nicht rosig. Die Wirtschaft läuft gut und es sind keine Mindereinnahmen zu erwarten. Doch wie immer sind Ausgaben und Einnahmen kritisch zu betrachten.

Die Ausgaben, die durch den Schuldendienst, Personal- und Unterhaltungskosten entstehen, sind meiner Meinung nach zurückzustufen, wo es geht, und damit weiterhin Freiräume für unsere Maßnahmen im Interesse der Bürger zu haben.

Wir von Bündnis90/Die Grünen sind angetreten mit der Forderung bei den Ausgaben die Folgekosten im Blick zu haben. Das ist aus unserer Sicht ein wesentliches Kriterium für eine nachhaltige Haushaltsführung. Nicht nur die Investitionssumme und etwaige einmalige Zuschüsse zu den Projekten sind wichtig, nein auch die Folgekosten.

Da sehen wir weiterhin Handlungsbedarf.

Dazu möchten wir auch auf das jetzige Bäderkonzept verweisen, was uns keine wesentliche Veränderung der Unterhaltskosten verspricht. Hierzu haben wir eine sehr kritische Stellung.

Darüber werden wir aber in absehbarer Zukunft noch zu reden haben.

In dem uns vorliegenden Plan ist es schwierig eine generelle Übersicht über die Folge- bzw. Unterhaltskosten von allen städtischen Objekten zu bekommen. Noch schwieriger wird es, wenn man sich über die langjährige Entwicklung in diesem Bereich ein Bild machen möchte. Hier wäre uns eine kompaktere griffigere Darstellung von Seiten der Verwaltung wünschenswert und hilfreich.

Im Übrigen ist ein Mitwirken und Prüfung eines solchen umfänglichen Haushaltsentwurfes für eine Einsteigerfraktion, wie wir sie sind, sehr schwierig. Mit einem Abendseminar ist dies nicht machbar, hier erwartet uns noch einiges an Arbeit.

Wenn ein Bundespräsident nach 1 ½ Jahren im Amt von sich behauptet noch in der Lehre zu sein, so können wir das auch nach 9 Monaten von uns behaupten. Wir werden dazulernen und uns zukünftig mehr und mehr einmischen und unsere Ansprüche einbringen.

Da wäre einmal die Luftsituation in unserer Stadt zu nennen, weiterhin ist die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Förderung von Fuß- und Radmobilität uns ein wichtiges Anliegen.

Der Energiesektor ist auch ein weiteres Thema, dem wir uns widmen werden; hier ist mit der Netzgesellschaft und mit dem Thema von zusätzlichen, ausgewiesenen Standorten von Windkraftanlagen erst ein richtiger Schritt getan worden.

Wir haben sicherlich noch einige Themenfelder aufzuweisen, die uns am Herzen liegen; diese werden wir aber dann zu gegebener Zeit vortragen und dies zum Wohl und zur Zukunftssicherung der Bürger unserer Stadt.

Viele Ansätze des Haushalts 2012 tragen wir mit und stimmen diesen auch zu; doch möchten wir uns heute der Stimme enthalten, da, wie bereits erwähnt, wir befinden uns noch im 1. Lehrjahr und wähen uns quasi als neutraler Beobachter.

Kurz gesagt: Es ist eine bejahende Stimmenthaltung; den Wirtschaftsplänen stimmen wir aber zu.

Sehr geehrter Mandatsausübende, liebes Publikum, wir freuen uns auf die Zeit die vor uns liegt und auf eine weitere faire und konstruktive Zusammenarbeit.

Als letztes wollen wir uns bei der gesamten Verwaltung und den Mitarbeitern der Stadt Stadallendorf, den stadteigenen Betrieben und den vielen Menschen in anderen Funktionen, die oft auch ehrenamtlich viel Gutes für diese Stadt tun, herzlich bedanken.

Ohne sie und ihren Einsatz wäre es in unserer Stadt nur halb so schön.

Danke.